

Dachziegel oder Dachstein: Welches Deckmaterial zum Haus passt · Ausführliche praktische Anleitung

Wer in München ein Steildach neu eindecken oder sanieren lässt, trifft früher oder später auf die Frage nach dem richtigen Deckmaterial. Dachziegel und Dachsteine aus Beton stehen dabei oft nebeneinander zur Wahl. Beide haben ihre typischen Stärken und eignen sich für den Einsatz auf geneigten Dächern. Der Vergleich lohnt sich, weil die Unterschiede bei Gewicht, Optik, Einsatzbereich und Wartung am konkreten Dach tatsächlich relevant werden. Mit einer klaren Vorstellung von den eigenen Anforderungen fällt die Entscheidung deutlich leichter.

Gewicht und Belastung der Dachkonstruktion prüfen

Das Flächengewicht der Deckung bestimmt maßgeblich, welche Anforderungen der Dachstuhl erfüllen muss. Dachsteine aus Beton liegen dabei in der Regel schwerer auf als Tondachziegel. Wer von einem leichteren auf ein schwereres Material wechseln möchte, sollte die Tragfähigkeit der bestehenden Sparren und der gesamten Konstruktion im Vorfeld prüfen lassen. In Regionen mit höherer Schneelast – wie sie auch im Münchner Umland auftreten kann – fällt diese Entscheidung besonders ins Gewicht. Eine frühzeitige Statikprüfung verhindert kostspielige Nachbesserungen am Tragwerk und grenzt die Materialauswahl von Anfang an sinnvoll ein.

Dachneigung und Deckfähigkeit im Detail

Nicht jedes Material deckt bei jeder Neigung gleich zuverlässig ab. Die zulässige Mindestneigung eines Deckmaterials gehört zu den ersten technischen Vorgaben, die vor jeder weiteren Planung abgeklärt werden sollten. Erst wenn feststeht, welche Neigungen das Dach hat und welche Mindestwerte das gewählte System vorgibt, rücken Formfragen und Optik in den Vordergrund. Auch die Ausbildung von First, Ortgang und Anschlüssen muss zum gewählten Material passen. Eine Unterdeckung, die nicht zum Deckmaterial kompatibel ist, kann zu Feuchtigkeitsschäden führen.

Dachziegel: klassische Optik und hohe Lebensdauer

Tondachziegel werden aus gebranntem Ton hergestellt und prägen seit Jahrzehnten das Bild vieler Wohnquartiere in München. Sie sind in unterschiedlichen Formen und Oberflächenvarianten erhältlich, vom schlichten Flachziegel bis zu stärker profilierten Modellen. Mit der Zeit entwickeln Ziegel eine charakteristische Patina, die viele Eigenheimbesitzer als Teil des Erscheinungsbilds schätzen. Bei sachgerechter Verlegung erreichen Ziegel eine hohe Lebensdauer, und einzelne beschädigte Stücke lassen sich gezielt tauschen, ohne dass große Flächen erfasst werden müssen. Das macht die langfristige Instandhaltung vergleichsweise überschaubar.

Dachsteine aus Beton: gleichmäßige Flächen und robust

Dachsteine bestehen aus Zement, Sand und Wasser und werden in ähnlichen Formaten wie Ziegel produziert. Ihre Oberfläche wirkt oft ruhiger und gleichmäßiger, weil die Farbgebung gezielt über die Mischung eingestellt wird. Im Vergleich zu Tonziegeln behalten Betonsteine ihre Farbe über lange Zeiträume gleichmäßiger, was manche Bauherren bevorzugen. Allerdings kann das höhere Flächengewicht bei Bestandsdächern mit knapp dimensionierter Tragstruktur eine genauere Prüfung erfordern. Dachsteine bieten dafür klare, gut kalkulierbare technische Werte und eignen sich besonders für Neueindeckungen, bei denen einheitliche Flächen gewünscht sind.

Bestand umfassend begutachten lassen

Bevor die Materialwahl feststeht, sollten alle Schichten des bestehenden Dachs erfasst werden. Neben der sichtbaren Eindeckung gehören dazu Lattung, Unterdeckung und sämtliche Anschlusspunkte an Schornstein,

Dachflächenfenster und Entwässerung. Wer das Dach ohnehin öffnet, sollte gleichzeitig prüfen, ob eine energetische Verbesserung des Dachaufbaus sinnvoll ist. Eine Dämmung, die nachträglich eingebaut wird, verändert die Dachhöhe und beeinflusst die Anschlussdetails. Solche Entscheidungen sollten daher vor der Bestellung des Deckmaterials getroffen werden.

Entscheidung für das Münchner Steildach treffen

Für die Wahl zwischen Ziegel und Betonstein am eigenen Haus in München sind wenige Kernfragen entscheidend: Passt das Gewicht des Materials zur Tragfähigkeit des Dachstuhls und zur regionalen Schneelast? Erfüllt das System die Mindestneigung des Dachs? Wie soll das Dach langfristig aussehen und wie aufwendig ist die Wartung? Wer diese Punkte systematisch abklärt, kann die technischen Rahmenbedingungen sauber von den optischen Wünschen trennen. Für eine Einordnung der Dacheindeckung im Zusammenhang mit dem gesamten Dachzustand bietet sich ein Blick auf die Seite an, die das Deckmaterial gemeinsam mit Unterbau und Zustandsanalyse behandelt.

Weitere Dokumente zum Thema

[Dachziegel oder Dachstein: Welches Deckmaterial zum Haus passt](#)

[Zugehöriges Dokument](#)